Siegburger Briefmarken Freunde e.V.
Mitgl. Nr. 05/065 im Philatelistenverband Mittelrhein e.V. im BDPh e.V.

Rüdiger Krenkel, Vorsitzender

INFO-BRIEF 6/2021

Liebe Mitglieder,

am 8. Juli haben wir seit längerem wieder eine Vorstandssitzung abgehalten. Ein Tagesordnungspunkt war die Wiederaufnahme von Aktivitäten mit physischer Anwesenheit. Hier haben wir beschlossen, unsere Tauschtreffen wieder aufzunehmen, am 14. Juli geht es los. Wer zwei Mal geimpft ist, oder einen aktuellen negativen Test vorweisen kann und sich an die AHA-Regeln hält, kann kommen. Ich bin noch nicht dabei, da ich meine zweite Impfung erst am 9. Juli erhalten habe und noch 14 Tage warten muss; beim Tauschtreffen am 28. Juli müsste es dann klappen. Ich freue mich auf ein Wiedersehen. Auch haben wir die Planungen für einen weiteren Großtauschtag am 22. August in Angriff genommen. Veranstaltungsort ist der Pfarrer-Ruprecht-Saal in Siegburg, Kaldauerstr. 29. Ich hoffe, dass uns die drohende vierte Infektionswelle keinen Strich durch die Rechnung machen wird. Informieren Sie sich regelmäßig auf unserer Website (Homepage). Diese steht nunmehr, Herrn Benjamin Voigt sei hierfür gedankt. Nun wünsche ich noch viel Spaß beim Lesen.
Übrigens: das Porto für diese Aussendung hat Olaf Schulze übernommen.

DGPT-Zeitschrift 2/2021 erschienen:

„Das Archiv“, Ausgabe 2/ 2021, Magazin für Kommunikationsgeschichte der Deutsche Gesellschaft für Post- und Telekommunikationsgeschichte e.V. (DGPT) ist dieser Tage erschienen. Schwerpunktthema sind dieses Mal frühere und gegenwärtige Technikvisionen.

Wer die Zeitschrift noch nicht kennt und Interesse hat, möchte sich bitte bei mir melden. Ich bin im Vorstand der DGPT und im Redaktionsbeirat dieser Zeitschrift tätig und sende gerne jedem Interessiertem ein aktuelles Probeexemplar zu.

Wahnwitzige Auktionsergebnisse:

Erinnern Sie sich noch. Im Phila-Report Nr. 60 starteten wir mit dem Phila-Quiz eine neue Reihe . Mangels Interesse haben wir diese wieder eingestellt. Die gestellte Frage betraf seinerzeit die British Guiana (auch Guyana) 1 C magenta von 1856, von der es nur ein Exemplar auf der Welt gibt. Diese Marke kam kürzlich unter den Hammer. Zuletzt hatte dieses unscheinbare wie einzigartige Papier 2014 der amerikanische Schuhdesigner Stuart Weitzman bei Sotheby für knapp 9,8 Millionen Dollar ersteigert. Nun wurde sie wieder bei Sotheby in New York versteigert und erbrachte 8.307.000 Dollar, der Schätzwert lag bei zehn bis 15 Millionen Dollar. Man sieht, die Bäume wachsen nicht unbegrenzt in den Himmel. Noch eine weitere philatelistische Preziose des Herrn Weitzman kam unter den Hammer: ein Block aus vier Marken der „Inverted Jenny“ eines Fehldrucks aus dem Jahr 1918, bei dem das Flugzeug mit Namen Jenny auf dem Kopf steht. Hier wurden 4.860.000 Dollar erzielt. Der oder die Käufer sind noch unbekannt.

Es gibt sie noch - die netten Mitarbeitenden bei der Post

Ulrich Klink, Siegburg

Oftmals wird sich in den Medien, die sich der Philatelie verpflichtet fühlen, über Unzulänglichkeiten bzw. Nachlässigkeiten der Mitarbeiterschaft der Post beschwert. Manche Beweise legen das auch nahe, wie das hier gezeigte Beispiel aus Kiel zeigt.



Einem Verwandten aus Norddeutschland hatte ich berichtet, dass ich hier in Siegburg andere Erfahrungen gemachte hätte. Eine Mitarbeiterin der Post habe meinem Wunsch entsprechend die Briefmarke klar, sauber und zentrisch abgestempelt. Ein von mir an ihn übersandter Brief trug denn auch einen solchen Abdruck. In der Folge übersandte er mir mehrere an ihn adressierte Briefe in einem größeren Umschlag mit der vorher angetragenen Bitte diese genauso abstempeln zu lassen. Die Abstempelung mit Orts- und Wellenstempel ist nicht im Interesse eines Sammlers.

Dem Wunsch kam ich nach und ging an einem Samstag Mittag zur Post in die Holzgasse in Siegburg. Ich war so ziemlich der einzige Kunde und hatte die Hoffnung, dass man meinem Wunsch nachkommen würde. Der Mitarbeiterin erklärte ich mein Anliegen und betonte den ausdrücklichen Wunsch des Sammlers. Sie erklärte sich einverstanden. Bevor sie jedoch anfing den Stempel auf alle Briefmarken zu setzen, schaute sie erst den Stempel an. Wohl nicht ganz zufrieden holte sie eine alte Zahnbürste und reinigte erst einmal den Stempel um ihn dann konzentriert auf jede einzelne Briefmarke abzuschlagen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen und damit wäre wohl jeder Sammler auch einverstanden.



Nun bin ich gespannt, wie häufig ich diesen Service in Anspruch nehmen darf.

Jedenfalls werde ich weiterhin diese Filiale aufsuchen; denn was können wir Sammler uns mehr wünschen als Mitarbeiter der Post, die einem Sammler so weit entgegenkommen.

Knollenbrief, Brief an eine interessante Adresse

Olaf Schulze

Im letzten Info-Brief sah ich eine schöne Überschrift: „Ein Brief mit einer interessanten Anschrift“. Zu dieser Rubrik möchte ich auch einen Beleg vorstellen.

Ende Juli 1869 zahlte ein unbekannter Absender am Postschalter in Braunschweig einen Groschen, um einen Brief an „Frau Amtmann Anna Büttner per Adrss Herrn Gastwirth Welge zu Grund im Harze auf dem Berg genannt der Knollen“ zu versenden.

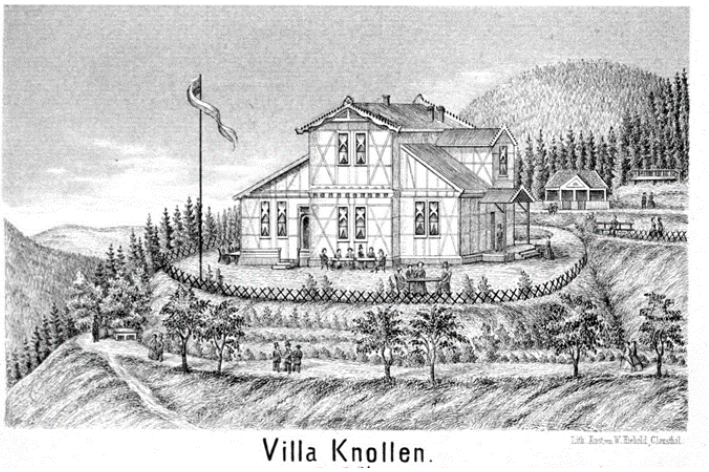
Die Post wählte einen Weg der Arbeitserleichterung, verbuchte den Franko-Groschen summarisch und anstatt eine Marke zu verkleben, stempelte sie den Brief mit einem sog. „Franko-Stempel“. Noch am gleichen Tag kam der Brief im Ort Grund im Westharz an. Wie am blauen Ankunftsstempel zu sehen, gehörte dieser zu Hannover (seit 1866 preußisch).



Die konkrete Empfängerin war für mich nicht auffindbar, der Ort der Zustellung aber schon.

Die heutige Gemeinde, offiziell Bergstadt Bad Grund (Harz), ist die älteste der sieben Oberharzer Bergstädte. Bergbau wurde hier bis 1992 betrieben, zuletzt auf Buntmetalle. Mitte des 19. Jahrhunderts wurde der Ort zum Kurort und erhielt 1906 die offizielle Bezeichnung Bad. Es ist heute ein Heilklimatischer Kurort mit Heilstollen-Kurbetrieb.

Südwestlich von Bad Grund findet sich der rund 400 m hohe Berg „Knollen“. Auf diesem Berg befindet sich heute nichts, wenn man von einer offenen Schutzhütte absieht. Um 1870 herum entstand dort aber das Restaurant „Knollen bei Grund“ bzw. das "Café Hocheck“, sicherlich auch inklusive Gästezimmern zur Vermietung. Das Café existierte bis in die 1960er Jahre, ab 1975 stand das Haus leer, brannte 1981 ab und wurde in der Folge abgerissen.



(Abb. 2,


Kiefernadel-Bade-Extra
i./Thüringen empfiehlt, als seit langen Ja
unübertrefflich bewährt, das alleinige
Knollen bei Grund.
Table d'hote 1 Uhr
à Couvert 17½ Sgr., im Abonnement pro Monat 15 Thlr.
Bei schlechtem Wetter oder sonstiger Behinderung können sich die verehrten Herrschaften das Essen von 12 bis 1 Uhr ins Haus holen lassen.
H. Meyer.

Zeichnung von 1870, rechts Annonce aus dem „Kurgäste-Verzeichniß“ von 1874

Ob die Frau Amtmann sich dort von ihrem Gatten erholen musste oder nur der Sommerhitze in der Stadt entfliehen wollte, müssen wir unserer Phantasie überlassen. Sie war sicherlich eine der ersten Übernachtungsgäste auf diesem Berg. Post am Urlaubsort zu empfangen, war damals ungewöhnlich – heute ist es vermutlich noch viel ungewöhnlicher, oder?

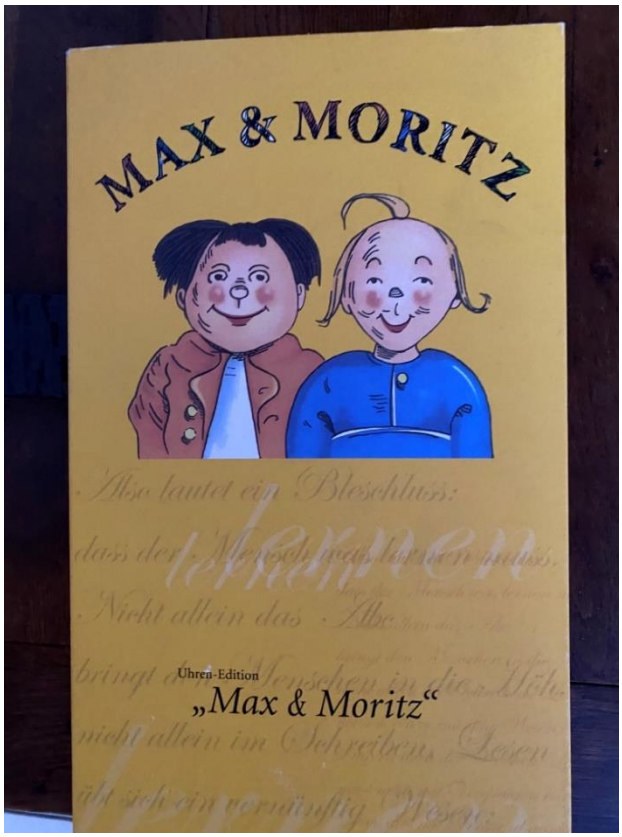


Ansichtskarte um 1935

Flohmarkt:

Anlässlich der Herausgabe der Sondermarke „Lebenslanges Lernen“ erschien exklusiv bei der Deutschen Post Collection diese Uhren-Edition in einer limitierten Auflage von nur 7.500 Sets.

Original verpackt, VP 50,-- €. Ideal als Geschenk für Kinder oder Enkel. Bei Interesse kontaktieren Sie bitte Rüdiger Krenkel.







DER POSTWEG NACH DEUTSCHLAND

Erstmals in der über 120jährigen Geschichte des deutschen Postwesens seit der Reichsgründung im Jahre 1871 findet der hoheitliche Begriff „Deutschland" ohne Zusätze Verwendung auf deutschen Briefmarken.

Seit Inkrafttreten der ersten Verfassung des Deutschen Reiches am 4. Mai 1871 und der damit beginnenden Tätigkeit der Deutschen Reichspost mit ihrer ersten eigenen Markenausgabe am 1. Januar 1872 bis hin zur staatlichen Wiedervereinigung am 3. Oktober 1990 waren die Landesbezeichnungen auf Briefmarken zugleich Spiegelbilder der geschichtlichen und politischen Entwicklung.

1872
DEUTSCHE REICHS-POST
Deutsches Reich Mi-Nr. 1



1889
REICHSPOST
Deutsches Reich Mi-Nr. 45



1902
DEUTSCHES REICH
DR Mi-Nr. 68



1943
GROSSDEUTSCHES REICH
Deutsches Reich Mi-Nr. 862



1945
ZONE FRANCAISE
Französische Zone Mi-Nr. 5



1945
AM POST DEUTSCHLAND
Amerikanische u. Britische Zone Mi-Nr. 1



1946
DEUTSCHE POST
Amerikanische, Britische u. Sowj. Zone Mi-Nr. 911



1948
DEUTSCHE POST
Berlin (West) Mi-Nr. 1



1948
DEUTSCHE POST
Amerikanische u. Britische Zone Mi-Nr. 36



1948
DEUTSCHE POST
DDR Mi-Nr. 182



1949
DEUTSCHE BUNDESPOST
Bundesrepublik Deutschland Mi-Nr. 121



1950
DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK / DDR
DDR Mi-Nr. 246



1952
DEUTSCHE POST BERLIN
Berlin (West) Mi-Nr. 91



1955
LANDESPOST BERLIN
Berlin (West) Mi-Nr. 126



DEUTSCHE BUNDESPOST BERLIN
Berlin (West) Mi-Nr. 128



1990
DEUTSCHE POST
DDR Mi-Nr. 3344



1995
DEUTSCHE
Bundesrepublik Deutschland Mi-Nr. 1786

